Blickpunkt
SPORT

EhrenamtAtlas

So engagiert sich NRW

Eine Initiative von
WESTLOTTO

Gemeinsam das Sportehrenamt stärken

Egal ob Trainerin, Jugendvorstand oder Platzwart: **Sport ist der Bereich, in dem sich die Ehrenamtlichen in Nordrhein-Westfalen am häufigsten engagieren** – und an dem das größte Interesse von nichtengagierten Menschen besteht.

Doch wie steht es um das Ehrenamt im Sport? Welche Bedingungen wünschen sich Menschen in diesem Bereich? Was sind die besonderen Herausforderungen in ihrem ehrenamtlichen Alltag? Und was wünschen sich die, die noch kein Ehrenamt machen? Wenn Vereine, Organisationen, Politik und Unternehmen das Ehrenamt im Sport stärken wollen, brauchen sie Antworten auf diese Fragen.

Der EhrenamtAtlas Blickpunkt Sport liefert spezielle Zahlen und Fakten zum Sportehrenamt in ganz Nordrhein-Westfalen. Diese Erkenntnisse sollen helfen, Ihre Taktik festlegen zu können, um ein attraktives Ehrenamtsangebot zu gestalten. Der Blickpunkt Sport ist ein Auszug aus dem EhrenamtAtlas 2024, einer Befragung von über 10.000 Menschen in Nordrhein-Westfalen ab 18 Jahren in allen 53 Kreisen und kreisfreien Städten zum Thema Ehrenamt. Zusätzlich finden sich in diesem Blickpunkt Erkenntnisse dazu, was ein Ehrenamt für Nichtengagierte attraktiver macht.

Mit dem EhrenamtAtlas hat WestLotto zum zweiten Mal ein Instrument zur Verfügung gestellt, das dabei unterstützt, Antworten zu finden. Alle Ergebnisse dürfen frei genutzt werden – für die Vereinsarbeit, aber auch für die Kommunikation nach außen.

Damit das Sportehrenamt eine wichtige Stütze unserer Gesellschaft bleibt, muss das Ehrenamt **möglich, attraktiv und sichtbar** sein!

DER EHRENAMTATLAS – BLICKPUNKT SPORT IST EINE INITIATIVE IM RAHMEN DES LOTTO-PRINZIPS FÜR UNSERE PARTNER:

Highlights aus dem Sportehrenamt

26 %

aller ehrenamtlich Tätigen über 18 Jahren in Nordrhein-Westfalen engagieren sich im Sport. Das sind mehr als 2,1 Millionen Menschen. Damit ist Sport und Bewegung der beliebteste Bereich für ehrenamtliches Engagement.

208 Std.

im Jahr setzt sich jeder Einzelne* im Durchschnitt ehrenamtlich für den Sport ein.

5,4 Mrd. €

sind der Gegenwert aller Ehrenamtsstunden im Sport nach Mindestlohn im Jahr.**

59 %

der Ehrenamtlichen im Sport sind Männer.

14 %

der 18- bis 29-Jährigen in Nordrhein-Westfalen engagieren sich im Sport.

*über 18 Jahren, ** Stand: April 2024

Sportehrenamt:
Zeit für mich und andere

Spaß zu haben, ist bei fast allen Menschen das wichtigste Kriterium, ein Ehrenamt zu übernehmen. 94 Prozent aller Befragten aus dem Sport geben dies als Grund an. Interessant sind die unterschiedlichen Motivationsgründe in den verschiedenen Altersgruppen. Bei den über 60-Jährigen ist die Unterstützung des gesellschaftlichen Miteinanders noch wichtiger als der Spaß. Das Argument der Gesellschaftsunterstützung nimmt jedoch ab, je jünger die Befragten sind. Für die jüngeren Sportengagierten, vor allem für die 18- bis 29-Jährigen, hat die persönliche Weiterentwicklung eine höhere Bedeutung und die finden sie im Ehrenamt.

Interessant ist auch zu sehen, dass das Erlangen beruflich nutzbarer Qualifikationen sowie das Hinzuverdienen von Geld fast gar nicht von den Engagierten im Sportehrenamt genannt wird. Die intrinsische Motivation, etwas für den Sport und das gesellschaftliche Miteinander tun zu wollen, ist bei den Sportehrenamtlichen sehr hoch.

Diese Einstellung passt zu den Werten des Sports. Versuchen Sie, Ihr Team noch mehr in den Fokus zu nehmen. Setzen Sie sich z. B. punktuelle Ziele und feiern Sie diese gemeinsam beim Erreichen von Meilensteinen.

Eine weitere Beobachtung: Im Sportehrenamt sind fast 20 Prozent mehr Männer engagiert. Nur 41 Prozent der Ehrenamtlichen in diesem Bereich sind Frauen. Neben dem Geschlecht spielt auch die Ortsgröße eine Rolle für die Engagements-Quote. Kleine Orte mit unter 20.000 Einwohnern sowie große mit mehr als 500.000 Einwohnern finden die wenigsten Freiwilligen. Nur 15 bzw. 13 Prozent der Befragten kommen aus solchen Orten. Fast 50 Prozent leben dagegen in Städten mit 20.000 bis 100.000 Einwohnern.

Impulse für Ihre Ehrenamtsarbeit

- Egal ob Trainerschein, Schiedsrichter oder eine Teil-Fortbildung aus dem Vereinsmanager: Motivieren Sie Mitglieder zum Ehrenamt mit dem Argument, sich fortzubilden und für den privaten oder beruflichen Alltag nutzbare Skills erlernen zu können.
- Der Spaß an der Sache wächst vor allem dann, wenn Aufgaben zu Menschen passen. Fragen Sie Ihre Ehrenamtlichen regelmäßig, ob sie zufrieden sind oder sich vielleicht Veränderungen wünschen.
- Nutzen Sie Formate wie den Girls' Day, um gezielt junge Frauen auf die Möglichkeiten eines Engagements in Ihrem Verein aufmerksam zu machen.

Darum engagieren sich Menschen im Sport

Frage: Wie wichtig sind für Sie die folgenden Gründe, sich ehrenamtlich zu engagieren?	Gesamt	Geschlecht		Alter				Erwerbstätigkeit		Haushaltsnettoeinkommen			Kinder im Haushalt		Ortsgröße (Einwohner)			
		Männer	Frauen	18–29 Jahre	30–44 Jahre	45–59 Jahre	60 J. und älter	ja	nein	unter 2.500 Euro	2.500 bis unter 4.000 Euro	4.000 Euro oder mehr	ja	nein	unter 20.000	20.000 bis unter 100.000	100.000 bis unter 500.000	500.000 und mehr
weil es Ihnen Spaß macht	94 %	93 %	94 %	91 %	91 %	96 %	96 %	93 %	94 %	90 %	96 %	93 %	93 %	94 %	96 %	96 %	89 %	92 %
weil Sie das gesellschaftliche Miteinander unterstützen möchten	91 %	90 %	93 %	82 %	89 %	96 %	97 %	92 %	90 %	90 %	92 %	93 %	94 %	90 %	95 %	90 %	89 %	97 %
weil Sie Verantwortung für Ihre Mitmenschen übernehmen möchten	81 %	82 %	81 %	78 %	83 %	84 %	81 %	82 %	81 %	76 %	83 %	85 %	84 %	80 %	81 %	86 %	72 %	86 %
weil Sie neue Menschen kennenlernen möchten	60 %	58 %	62 %	67 %	57 %	55 %	62 %	58 %	66 %	57 %	68 %	57 %	57 %	61 %	69 %	57 %	55 %	72 %
weil Sie sich persönlich weiterentwickeln möchten	54 %	49 %	61 %	73 %	57 %	46 %	42 %	53 %	56 %	70 %	53 %	50 %	56 %	52 %	53 %	51 %	53 %	65 %
weil Sie Abstand zu familiären oder beruflichen Verpflichtungen gewinnen möchten	15 %	15 %	15 %	14 %	17 %	16 %	12 %	14 %	18 %	25 %	13 %	13 %	12 %	16 %	16 %	15 %	17 %	9 %
weil Sie beruflich nutzbare Qualifikationen erlangen möchten	11 %	10 %	13 %	22 %	13 %	7 %	4 %	10 %	13 %	24 %	17 %	6 %	11 %	11 %	17 %	9 %	13 %	6 %
weil Sie etwas Geld hinzuverdienen möchten	3 %	1 %	5 %	6 %	3 %	2 %	1 %	3 %	3 %	7 %	5 %	1 %	3 %	3 %	7 %	1 %	4 %	–

Ein starkes Team:
Sportehrenamt hat viele Fans

Das Interesse am Ehrenamt im Sport ist in Nordrhein-Westfalen groß und liegt bei den unter 45-Jährigen bei 43 Prozent. Es gibt also viele Menschen, die sich ein Engagement in diesem Bereich vorstellen können. Die Gründe, woran es scheitert, sind vielschichtig. Der Ehrenamt-Atlas Blickpunkt Sport zeigt auf, dass es den Sportehrenamtlichen besonders wichtig ist, ihr Engagement in der Nähe ihres Wohnorts ausüben zu können oder mitentscheiden zu können, wann und wie sie ihr Amt ausführen. Die Ergebnisspalten nach Geschlecht, Alter und weiteren demografischen Gesichtspunkten erlauben einen genaueren Blickpunkt.

Wohnortnähe ist den Jüngeren etwas wichtiger als den Älteren, in Bezug auf das Mitentscheiden verhält sich dies gegenteilig.

Die Bedürfnisse der Engagierten in Kombination mit dem, was die Nichtengagierten zu einem Ehrenamt motivieren würde, geben konkrete Hinweise darauf, wie das Ehrenamt der Zukunft aussehen sollte. Den Sportehrenamtlichen sind zudem gut funktionierende Strukturen sowie verlässliche Ansprechpartner sehr wichtig. Vier von fünf Befragte geben dies an.

Es ergeben sich Ansätze, die in die Gestaltung des Ehrenamtes einfließen sollten. Neben **Wohnortnähe und Flexibilität sind gute Strukturen und aktive Mitmacher** wichtige Aspekte für Ehrenamtliche im Sport. Gesicherte Projektfinanzierung und eine höhere Sichtbarkeit haben für sie ebenfalls eine hohe Bedeutung. Bei den Nichtengagierten sieht es ähnlich aus. Sie benötigen Flexibilität bzw. ein Ehrenamt, das in den Alltag integrierbar ist – sei es durch digitale Möglichkeiten oder Freistellungen durch den Arbeitgeber. Die Möglichkeit von digitaler Arbeit rückt auf allen Ebenen unserer Gesellschaft immer weiter in den Vordergrund. Selbst Lösungen zu erarbeiten und über den Einsatz von Künstlicher Intelligenz nachzudenken, könnte für Jüngere ein Anreiz sein, sich stärker zu engagieren.

Da ein Ehrenamt Zeit kostet, die gerade Auszubildende oder Studierende in Nebenjobs verbringen, stehen bei Jüngeren zudem finanzielle Vorteile im Vordergrund – auch mit Blick auf die spätere Rente. Ein Zeichen dafür, dass man sich ein Ehrenamt leisten können muss.

Bedürfnisse der Sportehrenamtlichen

Frage: Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Dinge in Bezug auf Ihr ehrenamtliches Engagement?	Gesamt	Geschlecht		Alter				Erwerbstätigkeit		Haushaltsnettoeinkommen			Kinder im Haushalt		Ortsgröße (Einwohner)			
		Männer	Frauen	18–29 Jahre	30–44 Jahre	45–59 Jahre	60 J. und älter	ja	nein	unter 2.500 Euro	2.500 bis unter 4.000 Euro	4.000 Euro oder mehr	ja	nein	unter 20.000	20.000 bis unter 100.000	100.000 bis unter 500.000	500.000 und mehr
Ihr Engagement in der Nähe Ihres Wohnorts ausüben zu können	88 %	85 %	91 %	91 %	88 %	88 %	83 %	90 %	82 %	77 %	90 %	89 %	93 %	85 %	93 %	88 %	84 %	87 %
mitentscheiden zu können, wann und wie Sie Ihr Engagement ausüben	86 %	82 %	92 %	88 %	87 %	87 %	85 %	88 %	83 %	79 %	84 %	89 %	88 %	86 %	88 %	87 %	82 %	91 %
gut funktionierende Strukturen sowie Ansprechpartner vorzufinden	82 %	83 %	82 %	86 %	79 %	83 %	82 %	82 %	85 %	86 %	86 %	80 %	88 %	79 %	88 %	83 %	81 %	76 %
sich mit den anderen Engagierten auszutauschen	77 %	79 %	74 %	73 %	73 %	78 %	86 %	78 %	74 %	65 %	87 %	77 %	78 %	77 %	86 %	76 %	72 %	80 %
dass das Arbeitsvolumen verlässlich auf mehrere Personen verteilt wird	76 %	75 %	78 %	77 %	75 %	81 %	72 %	79 %	70 %	72 %	78 %	78 %	79 %	75 %	85 %	75 %	71 %	82 %
dass Projekte nicht so oft am Geld scheitern	70 %	66 %	76 %	67 %	68 %	75 %	72 %	72 %	65 %	79 %	75 %	67 %	73 %	69 %	78 %	70 %	68 %	66 %
dass Ihr Engagement eine wahrnehmbare Wirkung hat	69 %	65 %	73 %	72 %	67 %	68 %	68 %	69 %	66 %	61 %	72 %	67 %	67 %	69 %	67 %	72 %	61 %	73 %
sich auch digital von Zuhause aus engagieren zu können	33 %	33 %	32 %	29 %	32 %	32 %	39 %	32 %	35 %	30 %	42 %	29 %	29 %	34 %	41 %	29 %	34 %	34 %
sich nicht langfristig binden zu müssen (z. B. durch Mitgliedschaft)	31 %	27 %	37 %	34 %	33 %	29 %	28 %	33 %	27 %	37 %	32 %	28 %	38 %	28 %	29 %	31 %	31 %	35 %

Impulse für Ihre Ehrenamtsarbeit

- Finden Sie einen Arbeitgeber in Ihrer Stadt, der ein Modellprojekt mit Ihrem Verein startet und nicht mit Geld sponsort, sondern mit Zeit, in der er seine Mitarbeitenden für ein Ehrenamt freistellt. Im Gegenzug können Sie ihm ein Betriebssportangebot unterbreiten. Ein weiteres Argument hierfür: Die Zusammenarbeit mit Vereinen kann Unternehmen bei der Suche nach neuen engagierten Arbeitnehmern helfen.
- Bieten Sie Ihren Ehrenamtlichen an, einen Brief an ihren Arbeitgeber zu senden, indem Sie die großartige ehrenamtliche Arbeit beschreiben und als unersetzbar loben. Das könnte überzeugen, Ihren Ehrenamtlichen Zeit zu schenken.
- Bringen Sie die Themen „Geteiltes Ehrenamt“ und „Digitales Ehrenamt“ bei der nächsten Vorstandssitzung auf die Agenda. Viele Aufgaben lassen sich, auch auf Vorstandsebene, durch die Bildung von Teams aufteilen oder von Zuhause aus erledigen.
- Da ein Drittel keine langfristige Mitgliedschaft möchte, starten Sie doch einen Aufruf: Ehrenamt ohne Mitgliedschaft! Das könnte Junge motivieren, die oft nur für eine bestimmte Zeit in einer Stadt sind.

Das motiviert Nichtengagierte für ein Ehrenamt

Frage: Was müsste konkret getan werden, damit Sie sich ehrenamtlich engagieren? Würden die folgenden Maßnahmen Ihre Bereitschaft, sich zu engagieren, stark, etwas oder gar nicht erhöhen?

	Gesamt	Geschlecht		Alter				Erwerbstätigkeit		Schulabschluss			Haushaltsnettoeinkommen			Kinder im Haushalt		Ortsgröße (Einwohner)				Ehrenamtlich Engagiert	
		Männer	Frauen	18–29 Jahre	30–44 Jahre	45–59 Jahre	60 J. und älter	ja	nein	Hauptschule	mittl. Abschluss	Hochschule/ Abitur	unter 2.500 Euro	2.500 bis unter 4.000 Euro	4.000 Euro oder mehr	ja	nein	unter 20.000	20.000 bis unter 100.000	100.000 bis unter 500.000	500.000 und mehr	ja	nein
wenn es mehr finanzielle Vorteile gäbe (z. B. bei der Steuererklärung, Übernahme der Fahrtkosten, Bonus bei der Rente)	66 %	67 %	66 %	88 %	80 %	63 %	50 %	72 %	54 %	50 %	65 %	69 %	73 %	66 %	64 %	78 %	64 %	65 %	65 %	67 %	69 %	–	67 %
wenn das Engagement auch digital von Zuhause aus möglich wäre	65 %	64 %	65 %	80 %	73 %	61 %	55 %	66 %	62 %	47 %	60 %	68 %	62 %	65 %	69 %	69 %	64 %	61 %	66 %	64 %	66 %	–	65 %
wenn Sie dabei eine weitere Qualifizierung erhalten würden, von der Sie auch privat oder beruflich profitieren könnten	59 %	60 %	58 %	89 %	78 %	57 %	33 %	68 %	39 %	36 %	49 %	64 %	60 %	59 %	60 %	74 %	55 %	58 %	56 %	58 %	65 %	–	59 %
wenn Ihr Arbeitgeber Sie für die Zeit des Engagements freistellen würde	58 %	59 %	58 %	84 %	81 %	72 %	22 %	77 %	17 %	30 %	47 %	65 %	53 %	57 %	68 %	76 %	54 %	55 %	55 %	60 %	63 %	–	59 %
wenn die Strukturen sowie Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten innerhalb des organisierten Ehrenamtes besser wären	50 %	53 %	47 %	61 %	57 %	46 %	44 %	53 %	45 %	42 %	46 %	52 %	52 %	52 %	49 %	49 %	51 %	52 %	47 %	51 %	56 %	–	50 %
wenn das Ehrenamt in der Gesellschaft mehr Wertschätzung erfahren würde	48 %	54 %	43 %	62 %	54 %	46 %	40 %	51 %	41 %	46 %	48 %	49 %	50 %	50 %	47 %	50 %	48 %	48 %	48 %	47 %	49 %	–	48 %
wenn die ehrenamtlichen Organisationen eine bessere finanzielle Grundausstattung hätten	46 %	47 %	44 %	66 %	52 %	43 %	35 %	50 %	36 %	39 %	39 %	48 %	49 %	48 %	42 %	52 %	44 %	40 %	47 %	44 %	48 %	–	46 %

In der Nachbarschaft:
Hier steckt Ehrenamtpotenzial

13 Prozent der Ehrenamtlichen im Sport sind laut Sonderauswertung auch im Bereich Nachbarschaft engagiert. Damit ist ‘Sport und Nachbarschaft’ die beliebteste Kombination. In Nordrhein-Westfalen interessieren sich zudem 47 Prozent aller befragten Nichtengagierten und sogar 57 Prozent der 18- bis 29-Jährigen für ein Engagement im Bereich Nachbarschaft. Das gleichzeitige Engagement im Bereich Sport und in der Nachbarschaft ist in kleinen Gemeinden mit weniger als 20.000 Einwohnern besonders stark vertreten. **Mit 24 Prozent ist in kleineren Kommunen fast jeder vierte Sportehrenamtliche auch in der Nachbarschaft engagiert.**

Auch der zeitliche Aufwand der Engagierten ist in kleinstädtischen und ländlichen Strukturen, also dort wo die Nachbarschaft enger zusammensteht, höher. Während sich in Städten ab 100.000 Menschen die meisten zwei bis vier Stunden pro Woche engagieren, investiert mehr als die Hälfte der Sportehrenamtlichen in kleineren Gemeinden wöchentlich vier Stunden und mehr.

In größeren Städten liegen sicherlich mehr vom Ehrenamt ablenkende Freizeitangebote vor. Doch auch die geringere Bindung an Verein und Nachbarschaft wird eine Rolle spielen. Je präsenter ein Verein in seiner näheren Umgebung ist, auch fernab von Sport- und Trainingsveranstaltungen selbst, desto höher ist die Chance, die Synergieeffekte auch im eigenen Vereinsalltag zu erleben. Mit einem flexibleren Angebot wäre der ein oder andere vielleicht auch bereit, mehr Zeit zu investieren.

Impulse für Ihre Ehrenamtsarbeit

- Nutzen Sie das Argument „Engagiere dich für deine Nachbarn – in unserem Verein“ oder starten Sie eine „Bringe einen Freund mit!“-Aktion, bei der es kleine Prämien gibt.
- Familienfeste und Angebote außerhalb des Vereins können für neues Interesse und eine stärkere Bindung an den Verein sorgen.
- Nutzen Sie Wurfsendungen und Einladungen, um auf Besonderheiten Ihres Vereins aufmerksam zu machen.
- Familien unterstützende Angebote wie Hausaufgaben-Betreuungen können die Bindung und die Engagementbereitschaft steigern.

So viel Zeit wird in das Sportehrenamt investiert

Frage: Wie viele Stunden wenden Sie in der Regel in der Woche für Ihr ehrenamtliches Engagement auf? Falls Sie sich nicht jede Woche engagieren, geben Sie bitte einen durchschnittlichen Wert an.

	Gesamt	Geschlecht		Alter				Erwerbstätigkeit		Haushaltsnettoeinkommen			Kinder im Haushalt		Ortsgröße (Einwohner)			
		Männer	Frauen	18–29 Jahre	30–44 Jahre	45–59 Jahre	60 J. und älter	ja	nein	unter 2.500 Euro	2.500 bis unter 4.000 Euro	4.000 Euro oder mehr	ja	nein	unter 20.000	20.000 bis unter 100.000	100.000 bis unter 500.000	500.000 und mehr
bis unter 1h	8 %	6 %	10 %	15 %	8 %	6 %	2 %	10 %	3 %	2 %	8 %	7 %	10 %	7 %	6 %	7 %	9 %	9 %
1 bis unter 2h	14 %	12 %	16 %	6 %	20 %	16 %	12 %	16 %	10 %	9 %	13 %	17 %	16 %	13 %	12 %	14 %	14 %	16 %
2 bis unter 4h	33 %	31 %	38 %	32 %	34 %	33 %	33 %	31 %	39 %	43 %	33 %	32 %	33 %	34 %	26 %	37 %	35 %	27 %
4 bis unter 6h	21 %	26 %	15 %	29 %	20 %	17 %	21 %	20 %	25 %	23 %	20 %	22 %	22 %	21 %	30 %	22 %	21 %	9 %
6h und mehr	18 %	22 %	13 %	9 %	13 %	23 %	27 %	18 %	20 %	18 %	19 %	19 %	15 %	20 %	21 %	17 %	17 %	21 %
w.n./k.A.	5 %	3 %	8 %	8 %	5 %	4 %	5 %	6 %	4 %	5 %	6 %	4 %	4 %	6 %	5 %	3 %	4 %	17 %
Mittelwert	4,0	4,5	3,3	3,3	3,4	4,4	5,1	3,8	4,7	4,3	4,2	3,9	3,6	4,3	4,6	3,9	4,0	3,8

Hier engagieren sich Sportehrenamtliche zusätzlich

Frage: In welchen Bereichen bzw. zu welchem Thema sind Sie ehrenamtlich engagiert?	Gesamt	Geschlecht		Alter				Erwerbstätigkeit		Haushaltsnettoeinkommen			Kinder im Haushalt		Ortsgröße (Einwohner)			
		Männer	Frauen	18–29 Jahre	30–44 Jahre	45–59 Jahre	60 J. und älter	ja	nein	unter 2.500 Euro	2.500 bis unter 4.000 Euro	4.000 Euro oder mehr	ja	nein	unter 20.000	20.000 bis unter 100.000	100.000 bis unter 500.000	500.000 und mehr
Sport und Bewegung	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Kultur, Kunst und Musik	8 %	8 %	8 %	8 %	7 %	6 %	11 %	7 %	10 %	11 %	7 %	8 %	6 %	9 %	14 %	8 %	6 %	6 %
Unterstützung von physisch, psychisch oder sozial Benachteiligten (z. B. Lebensmittelausgabe, Unterstützung älterer oder erkrankter Menschen, Obdachlosenhilfe)	4 %	3 %	4 %	5 %	1 %	1 %	7 %	2 %	9 %	10 %	3 %	2 %	–	5 %	2 %	2 %	6 %	4 %
Integration von Zuwanderern bzw. Flüchtlingshilfe (z. B. Begleitung bei Behördengängen)	3 %	2 %	4 %	–	4 %	2 %	5 %	2 %	4 %	1 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %	1 %	3 %	9 %
Völkerverständigung (z. B. Friedensbewegungen, Menschenrechte)	1 %	2 %	1 %	–	2 %	1 %	3 %	1 %	2 %	1 %	2 %	1 %	1 %	2 %	2 %	1 %	1 %	1 %
Nachbarschaft (z. B. Nachbarschaftshilfe, Begrünung von öffentlichen Flächen, Tauschbörse, Bücherschränke)	13 %	11 %	17 %	10 %	10 %	16 %	17 %	13 %	15 %	14 %	11 %	14 %	15 %	13 %	24 %	12 %	10 %	11 %
Arbeit mit Kindern und Jugendlichen z. B. Kinder- oder Jugendgruppen, Hausaufgabenhilfe)	9 %	10 %	8 %	13 %	10 %	8 %	7 %	9 %	10 %	16 %	8 %	9 %	13 %	8 %	6 %	13 %	9 %	2 %
Organisation in Schule und Kindergarten (z. B. Elternbeirat, Förderverein)	11 %	7 %	17 %	8 %	14 %	17 %	5 %	12 %	8 %	9 %	9 %	13 %	23 %	5 %	12 %	10 %	12 %	15 %
Religion und Kirche (inkl. Seelsorge)	11 %	7 %	17 %	14 %	8 %	9 %	12 %	9 %	15 %	7 %	14 %	7 %	11 %	11 %	11 %	13 %	10 %	3 %
Umwelt- und Naturschutz, Tierschutz	5 %	5 %	6 %	3 %	6 %	5 %	8 %	4 %	8 %	12 %	6 %	4 %	5 %	6 %	12 %	6 %	3 %	1 %
Klimaschutz, Nachhaltigkeit	4 %	5 %	2 %	4 %	5 %	2 %	4 %	4 %	3 %	2 %	3 %	4 %	3 %	4 %	2 %	3 %	4 %	7 %
berufliche Interessenvertretung außerhalb des Betriebs (z. B. Gewerkschaft)	4 %	5 %	3 %	–	5 %	5 %	5 %	5 %	2 %	2 %	4 %	5 %	5 %	4 %	5 %	3 %	5 %	4 %
außerschulische Bildungsarbeit für Jugendliche oder Erwachsene	3 %	5 %	1 %	3 %	3 %	4 %	3 %	3 %	3 %	2 %	3 %	4 %	3 %	3 %	6 %	3 %	3 %	1 %
im Gesundheitsbereich (z. B. Hospiz, Patientenvereinigungen)	2 %	2 %	3 %	–	1 %	3 %	4 %	2 %	3 %	2 %	2 %	2 %	1 %	2 %	3 %	1 %	2 %	2 %
(Kommunal-)Politik und politische Interessenvertretung	7 %	8 %	4 %	5 %	7 %	5 %	10 %	7 %	6 %	4 %	6 %	8 %	5 %	8 %	6 %	8 %	7 %	3 %
Katastrophen- und Bevölkerungsschutz (z. B. THW, Freiwillige Feuerwehr, Rotes Kreuz)	5 %	5 %	4 %	10 %	5 %	2 %	2 %	3 %	8 %	11 %	9 %	1 %	3 %	6 %	9 %	5 %	3 %	–
Justiz und Kriminalität (z. B. Schöffe, Schiedsamt, Opferhilfe)	2 %	3 %	1 %	4 %	1 %	2 %	3 %	3 %	2 %	–	3 %	2 %	–	3 %	–	1 %	5 %	3 %
Sonstiges	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

Veränderte Herausforderungen: Ehrenamt im Wandel

Auf die Frage, was die größten Herausforderungen sind, die den Menschen im Ehrenamt begegnen, finden Sportehrenamtliche eine eindeutige Antwort. **Personalmangel wird von 59 Prozent als größte Herausforderung im Sportehrehrenamt gesehen.** Der Wunsch, das Arbeitsvolumen verlässlich auf mehrere Personen zu verteilen, ist auch bei den Jüngsten zu finden: 77 Prozent der unter 30-Jährigen aus dem Sportehrenamt ist das wichtig (siehe Tabelle Seite 6/7). An zweiter Stelle der Herausforderungen folgt mit 50 Prozent Zeitmangel, der bei den 18- bis 29-Jährigen von 58 Prozent und bei den 30- bis 44-Jährigen von sogar 65 Prozent genannt wurde. **Zu wenig Zeit wird zudem von Dreiviertel der Nichtengagierten als Haupthindernis für ehrenamtliches Engagement genannt**. In den mittleren Alterssegementen dieser Befragtengruppe sagen das fast 90 Prozent.

Ob ehrenamtlich tätig oder nicht, die 18- bis 44-Jährigen jonglieren im Alltag zwischen Ausbildung und Karriere, Familie und persönlichem Freiraum. Sie wollen allen Anforderungen gerecht werden – und Zeit ist ein knappes Gut. Flexible Angebote und die Verteilung der Arbeit auf mehrere Schultern, sind Ansätze, um Engagierte im Ehrenamt zu halten oder die Skepsis vor einem Ehrenamt zu nehmen. Dass ein Ehrenamt flexibel und teilbar ist, sollte zudem deutlicher in die Öffentlichkeit getragen werden, denn **63 Prozent der unter 30-jährigen Nichtengagierten haben sich noch nicht mit dem Thema Ehrenamt beschäftigt**. Zu lesen, dass ein Ehrenamt portionierbar ist, würde ein weiteres Argument gegen ein Engagement außer Kraft setzen. Immerhin findet ein Drittel, dass ein Ehrenamt zu anstrengend ist.

Die größten Herausforderungen laut im Sport Engagierter

Frage: Was sind derzeit die größten Herausforderungen, die Ihnen in Ihrem Ehrenamt begegnen?	Gesamt	Geschlecht		Alter				Erwerbstätigkeit		Haushaltsnettoeinkommen			Kinder im Haushalt		Ortsgröße (Einwohner)			
		Männer	Frauen	18–29 Jahre	30–44 Jahre	45–59 Jahre	60 J. und älter	ja	nein	unter 2.500 Euro	2.500 bis unter 4.000 Euro	4.000 Euro oder mehr	ja	nein	unter 20.000	20.000 bis unter 100.000	100.000 bis unter 500.000	500.000 und mehr
die fehlende Verfügbarkeit von Ehrenamtlichen, also Personalmangel	59 %	60 %	58 %	56 %	59 %	60 %	61 %	59 %	59 %	57 %	65 %	57 %	62 %	57 %	52 %	65 %	56 %	53 %
zu wenig Zeit	50 %	51 %	48 %	58 %	65 %	49 %	26 %	56 %	33 %	45 %	50 %	53 %	63 %	43 %	55 %	46 %	48 %	60 %
die Bürokratie	33 %	39 %	24 %	30 %	28 %	35 %	37 %	31 %	37 %	42 %	30 %	31 %	28 %	35 %	45 %	30 %	33 %	26 %
fehlendes Geld bzw. fehlende Finanzierung	29 %	32 %	25 %	32 %	23 %	33 %	29 %	31 %	24 %	32 %	29 %	30 %	33 %	27 %	35 %	27 %	27 %	32 %
das fehlende Wissen bzw. die fehlende Schulung der Ehrenamtlichen	12 %	14 %	11 %	5 %	12 %	15 %	16 %	12 %	13 %	13 %	14 %	12 %	12 %	12 %	10 %	13 %	11 %	16 %
die mangelnde Digitalisierung	8 %	9 %	8 %	5 %	9 %	9 %	10 %	9 %	8 %	3 %	15 %	8 %	6 %	9 %	8 %	8 %	9 %	10 %
Probleme mit Räumlichkeiten	2 %	–	3 %	4 %	1 %	1 %	1 %	1 %	4 %	8 %	–	1 %	1 %	2 %	–	3 %	1 %	–
interne Konflikte	1 %	1 %	1 %	–	1 %	2 %	1 %	1 %	1 %	1 %	1 %	1 %	1 %	1 %	1 %	1 %	2 %	–
Probleme mit den „Betroffenen" (schwierige Eltern, Sprachbarriere, usw.)	1 %	1 %	–	2 %	1 %	–	–	1 %	–	3 %	1 %	–	1 %	1 %	–	1 %	1 %	–
wenig gesellschaftliche Anerkennung für die ehrenamtliche Arbeit	–	–	1 %	–	–	–	1 %	–	1 %	–	1 %	–	–	–	1 %	–	–	1 %
mangelnde Anerkennung/Hürden durch die Verwaltung/Politik	–	–	1 %	–	–	–	1 %	–	–	1 %	1 %	–	–	–	1 %	–	–	–
keine Herausforderungen/Schwierigkeiten	–	–	1 %	–	1 %	–	–	–	–	–	–	–	1 %	–	–	–	1 %	–
Gesundheit	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstiges	–	–	–	–	–	1 %	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
w.n./k.A.	6 %	6 %	7 %	2 %	8 %	6 %	9 %	6 %	6 %	6 %	4 %	7 %	5 %	7 %	5 %	5 %	9 %	6 %

Impulse für Ihre Ehrenamtsarbeit

- In der Politik sind Doppelspitzen Alltag. Das Verteilen von Posten auf mehrere Personen kann zeitlichen Druck abbauen.
- Digitale Lösungen helfen, Vereinsaufgaben Zuhause flexibel erledigen zu können.
- Durch Mitgliederbefragungen erfahren Vereine, wer für kleinere oder einmalige Aufgaben zur Verfügung steht und können ehrenamtliche Einsätze entsprechend planen.
- Suchen Sie gezielt Unterstützung bei Einzelprojekten mit zeitlich überschaubarem Rahmen. Das könnte auch Nichtengagierte motivieren, reinzuschnuppern und eventuell dabei zu bleiben.

Gründe gegen ein Engagement bisher Nichtengagierter

Frage: Es kann ja verschiedene Gründe geben, die gegen ein ehrenamtliches Engagement sprechen. Warum engagieren Sie sich derzeit nicht ehrenamtlich, welche der folgenden Gründe treffen zu?

	Gesamt	Geschlecht		Alter				Erwerbstätigkeit		Schulabschluss			Haushaltsnettoeinkommen			Kinder im Haushalt		Ortsgröße (Einwohner)				Ehrenamtlich Engagiert	
		Männer	Frauen	18–29 Jahre	30–44 Jahre	45–59 Jahre	60 J. und älter	ja	nein	Hauptschule	mittl. Abschluss	Hochschule/ Abitur	unter 2.500 Euro	2.500 bis unter 4.000 Euro	4.000 Euro oder mehr	ja	nein	unter 20.000	20.000 bis unter 100.000	100.000 bis unter 500.000	500.000 und mehr	ja	nein
weil Sie zu wenig Zeit haben, z. B. wegen familiärer oder beruflicher Verpflichtungen	77 %	75 %	79 %	86 %	89 %	89 %	57 %	91 %	46 %	60 %	67 %	82 %	66 %	78 %	85 %	91 %	74 %	73 %	76 %	77 %	81 %	–	77 %
weil Sie sich damit bisher noch nicht beschäftigt haben	43 %	49 %	37 %	63 %	45 %	40 %	36 %	45 %	41 %	39 %	41 %	44 %	41 %	45 %	45 %	45 %	43 %	40 %	43 %	44 %	44 %	–	43 %
weil ein Engagement zu anstrengend ist	30 %	31 %	29 %	46 %	31 %	25 %	25 %	29 %	31 %	27 %	27 %	31 %	39 %	28 %	25 %	29 %	30 %	26 %	28 %	30 %	34 %	–	30 %
weil Sie befürchten, den Anforderungen eines Ehrenamts nicht gerecht zu werden	30 %	22 %	36 %	41 %	32 %	23 %	28 %	26 %	36 %	36 %	26 %	30 %	38 %	29 %	24 %	28 %	30 %	28 %	28 %	32 %	29 %	–	30 %
weil gesundheitliche Gründe dagegen sprechen	28 %	22 %	34 %	11 %	15 %	26 %	46 %	17 %	51 %	53 %	43 %	21 %	38 %	32 %	17 %	14 %	31 %	31 %	29 %	29 %	22 %	–	28 %
weil ein Ehrenamt zu viel Bürokratie mit sich bringt	19 %	22 %	16 %	15 %	18 %	18 %	20 %	17 %	22 %	28 %	22 %	17 %	19 %	19 %	16 %	19 %	18 %	17 %	20 %	20 %	14 %	–	19 %
weil ehrenamtliches Engagement zu wenig Dankbarkeit und Anerkennung erfährt	17 %	22 %	13 %	20 %	21 %	15 %	15 %	18 %	16 %	24 %	19 %	16 %	20 %	19 %	14 %	18 %	17 %	15 %	19 %	17 %	16 %	–	17 %
weil finanzielle Gründe dagegen sprechen	15 %	17 %	13 %	33 %	15 %	12 %	10 %	16 %	12 %	20 %	16 %	15 %	25 %	15 %	8 %	17 %	15 %	12 %	17 %	14 %	16 %	–	15 %
weil Sie das nicht als Ihre Verantwortung sehen	11 %	14 %	7 %	18 %	10 %	7 %	11 %	11 %	11 %	14 %	8 %	11 %	11 %	12 %	10 %	10 %	11 %	9 %	9 %	12 %	13 %	–	11 %
weil Sie bezweifeln, mit einem Engagement etwas bewirken zu können	8 %	1 %	6 %	12 %	7 %	5 %	10 %	7 %	11 %	11 %	9 %	8 %	10 %	8 %	6 %	5 %	9 %	6 %	8 %	11 %	5 %	–	8 %

Wertschätzungslücke:
Im Sportehrenamt besonders groß

Mehr als die Hälfte aller Sportehrenamtlichen fühlen sich für ihr ehrenamtliches Engagement von der Gesellschaft weniger bis gar nicht wertgeschätzt. Das ist mehr als die ehrenamtlich Tätigen in ganz NRW im EhrenamtAtlas 2024 angegeben haben (49 Prozent). Während die Älteren noch einigermaßen zufrieden sind, wird der Mangel an Wertschätzung durch die Gesellschaft bei der **Gruppe der 18- bis 29-Jährigen mit 58 Prozent besonders deutlich.**

Wie Ehrenamtliche aus anderen Bereichen halten auch Sportehrenamtliche **persönliches Lob und Feedback** sowie **finanzielle Unterstützung ehrenamtlicher Strukturen und Projekte** durch Unternehmen oder die Politik für geeignete Formen der Wertschätzung. Die unter 30-Jährigen wünschen sich vor allem **beruflich nutzbare Zertifikate** und eine **Anrechnung auf die spätere Rente**. Es zeigt sich zudem, dass ein Ehrenamt vor allem attraktiv für Jüngere ist, wenn sie sich den zeitlichen Aufwand überhaupt leisten können bzw. wenn es einen Mehrwert bringt. Zertifikate können diesen Mehrwert bieten.

Bei den Jüngeren kann es zudem hilfreich sein, auf eine angemessen Feedback-Kultur zu achten und Lob aktiv auszusprechen, da sie oft auch im Berufsleben sensibler mit diesem Thema umgehen.

Wertschätzung durch Gesellschaft im Sportehrenamt

Frage: Wie stark fühlen Sie sich persönlich für Ihr ehrenamtliches Engagement von der Gesellschaft wertgeschätzt, also von Ihren Mitmenschen und der allgemeinen Öffentlichkeit? Sehr stark, stark, weniger stark oder gar nicht?

	Gesamt	Geschlecht		Alter				Erwerbstätigkeit		Haushaltsnettoeinkommen			Kinder im Haushalt		Ortsgröße (Einwohner)			
		Männer	Frauen	18–29 Jahre	30–44 Jahre	45–59 Jahre	60 J. und älter	ja	nein	unter 2.500 Euro	2.500 bis unter 4.000 Euro	4.000 Euro oder mehr	ja	nein	unter 20.000	20.000 bis unter 100.000	100.000 bis unter 500.000	500.000 und mehr
sehr stark	4 %	4 %	3 %	2 %	2 %	4 %	6 %	3 %	4 %	2 %	6 %	3 %	3 %	4 %	2 %	4 %	4 %	3 %
stark	38 %	34 %	43 %	34 %	34 %	40 %	43 %	33 %	50 %	44 %	30 %	41 %	37 %	38 %	47 %	37 %	34 %	35 %
weniger stark	47 %	52 %	41 %	51 %	51 %	45 %	43 %	51 %	38 %	44 %	52 %	45 %	47 %	47 %	43 %	50 %	43 %	51 %
gar nicht	7 %	6 %	8 %	8 %	7 %	8 %	5 %	9 %	2 %	2 %	10 %	8 %	8 %	6 %	5 %	5 %	11 %	6 %
w.n./k.A.	5 %	4 %	5 %	5 %	6 %	4 %	4 %	4 %	6 %	8 %	3 %	3 %	4 %	5 %	3 %	3 %	8 %	5 %
(sehr) stark	41 %	38 %	46 %	36 %	36 %	44 %	48 %	36 %	54 %	46 %	36 %	44 %	41 %	41 %	49 %	41 %	38 %	38 %
weniger stark/gar nicht	54 %	58 %	49 %	59 %	58 %	53 %	48 %	59 %	40 %	45 %	61 %	53 %	55 %	54 %	48 %	55 %	54 %	57 %

Impulse für Ihre Ehrenamtsarbeit

- Stellen Sie Zertifikate für Ihre ehrenamtlichen Unterstützer aus, in denen die Tätigkeiten und erworbenen Fähigkeiten ähnlich einem Arbeitszeugnis beschrieben werden. Achten Sie dabei vor allem auf das, was bei Arbeitgebern gut ankommt wie Organisationstalent, Teamfähigkeit oder Sozialkompetenz.
- Führen Sie in Ihrem Verein eine Lob- und Feedbackkultur ein, die nachgehalten wird.
- Sprechen Sie mit Verbänden und informieren Sie sich über kostenlose Fortbildungmöglichkeiten Ihrer Mitglieder. Neben Trainerscheinen können das auch Themen wie Social Media und Management sein.

Geeignete Formen der Wertschätzung laut Ehrenamtlichen im Sport

Frage: Wertschätzung fördert und motiviert ehrenamtliches Engagement. Halten Sie die folgenden Formen der Wertschätzung für sehr gut, gut, weniger gut oder gar nicht geeignet?

	Gesamt	Geschlecht		Alter				Erwerbstätigkeit		Haushaltsnettoeinkommen			Kinder im Haushalt		Ortsgröße (Einwohner)			
		Männer	Frauen	18–29 Jahre	30–44 Jahre	45–59 Jahre	60 J. und älter	ja	nein	unter 2.500 Euro	2.500 bis unter 4.000 Euro	4.000 Euro oder mehr	ja	nein	unter 20.000	20.000 bis unter 100.000	100.000 bis unter 500.000	500.000 und mehr
persönliches Lob und Feedback	83 %	80 %	87 %	65 %	85 %	92 %	87 %	86 %	74 %	69 %	83 %	89 %	82 %	84 %	90 %	81 %	80 %	90 %
finanzielle Unterstützung ehrenamtlicher Strukturen und Projekte durch Unternehmen oder die Politik	82 %	80 %	86 %	85 %	85 %	82 %	78 %	84 %	77 %	76 %	80 %	85 %	82 %	82 %	77 %	83 %	83 %	84 %
Anrechnung des Engagements auf die spätere Rente	76 %	72 %	81 %	87 %	80 %	78 %	61 %	80 %	64 %	73 %	76 %	78 %	82 %	73 %	78 %	78 %	72 %	76 %
Unterstützung des Engagements durch Arbeitgeber, z. B. durch Freistellungen	74 %	73 %	76 %	75 %	77 %	79 %	65 %	76 %	68 %	64 %	71 %	78 %	79 %	72 %	79 %	73 %	70 %	80 %
höhere Sichtbarkeit des Engagements in der Öffentlichkeit, z. B. durch mediale Berichterstattung	71 %	69 %	72 %	61 %	65 %	79 %	77 %	68 %	77 %	69 %	72 %	71 %	69 %	72 %	66 %	73 %	67 %	76 %
Aufwandsentschädigungen (z. B. für zeitlichen Einsatz, Reisekosten)	70 %	68 %	74 %	81 %	70 %	70 %	61 %	72 %	64 %	68 %	69 %	70 %	73 %	69 %	65 %	72 %	69 %	71 %
Ehrenamts-Zertifikate, z. B. für Bewerbungen	67 %	59 %	78 %	91 %	65 %	65 %	52 %	69 %	61 %	67 %	63 %	69 %	67 %	67 %	64 %	68 %	68 %	67 %
Vergünstigungen im öffentlichen Personennahverkehr	63 %	56 %	72 %	80 %	61 %	60 %	52 %	64 %	59 %	69 %	58 %	63 %	66 %	61 %	57 %	64 %	57 %	76 %
Vergünstigungen für lokale Geschäfte und Freizeitaktivitäten	62 %	60 %	64 %	71 %	67 %	66 %	43 %	67 %	47 %	60 %	53 %	64 %	69 %	58 %	66 %	66 %	60 %	45 %
Preise, Urkunden oder Ehrungen	40 %	42 %	37 %	38 %	39 %	42 %	40 %	44 %	29 %	29 %	43 %	43 %	43 %	38 %	41 %	41 %	39 %	36 %

Mehr Öffentlichkeit:
Für Wertschätzung und neue Ehrenamtliche

Eine höhere Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit würde nicht nur neue Ehrenamtliche ansprechen. **71 Prozent halten sie für geeignet, um Wertschätzung auszudrücken** – insbesondere Frauen und Engagierte zwischen 45 und 59 Jahren (87 bzw. 92 Prozent) freuen sich über diese Form von Anerkennung. 69 Prozent im Sportehrenamt möchten, dass ihr Engagement eine wahrnehmbare Wirkung hat.

Auch dafür braucht es Wertschätzung und Sichtbarkeit (siehe Tabelle Seite 20/21).

Über alle Altersgruppen erreichen Sie die größte Wertschätzung in klassischen Medien wie Zeitungen und Radio oder vor Ort bei Veranstaltungen und Aushängen. Nur bei den unter 30-Jährigen ist Instagram auf Platz 2. Es kommt bei der Medienauswahl also darauf an, was und wen Sie erreichen wollen. TikTok lohnt sich nicht unbedingt und mit Facebook erreichen Sie nur rund 18 Prozent. Ein positiver Nebeneffekt: Wenn Sie über die flexiblen Möglichkeiten ihres Ehrenamtsangebots öffentlich berichten, werden auch Nichtengagierte neugierig. Sie können z.B. Instagram-Formate schaffen, die dieses Thema konkret beleuchten und die Besonderheiten ihres Vereins in den Fokus stellen.

Impulse für Ihre Ehrenamtsarbeit

- Lieber zu viel als zu wenig! Lokale Redaktionen, vor allem im Printbereich, berichten gern spannende Geschichten und Neuigkeiten aus dem Vereinsleben, die bei einer Veröffentlichung wiederum auch bei der Politik ankommen.
- Mit einem eigenen Auftritt bei Instagram kann man nicht nur Jüngere erreichen, Sie erzeugen zusätzlich Aufmerksamkeit, verbreiten eigene Nachrichten und können ehrenamtliches Engagement öffentlich wertschätzen.
- Langjährige Ehrenamtliche und besonders Aktive werden nach wie vor durch Sportverbände als auch durch die lokale Politik ausgezeichnet. Solche Anlässe bieten gleichermaßen einen Grund für eine Berichterstattung.

Die Lieblingsmedien der Sportehrenamtlichen

Frage: Auch die Sichtbarkeit des ehrenamtlichen Engagements in der Öffentlichkeit ist eine Form der Wertschätzung. Wo würden Sie gerne mehr über ehrenamtliche Projekte und freiwillige Tätigkeiten erfahren?

	Gesamt	Geschlecht		Alter				Erwerbstätigkeit		Haushaltsnettoeinkommen			Kinder im Haushalt		Ortsgröße (Einwohner)			
		Männer	Frauen	18–29 Jahre	30–44 Jahre	45–59 Jahre	60 J. und älter	ja	nein	unter 2.500 Euro	2.500 bis unter 4.000 Euro	4.000 Euro oder mehr	ja	nein	unter 20.000	20.000 bis unter 100.000	100.000 bis unter 500.000	500.000 und mehr
in regionalen oder lokalen Zeitungen	63 %	61 %	66 %	51 %	50 %	70 %	78 %	60 %	69 %	55 %	62 %	65 %	58 %	65 %	61 %	70 %	53 %	59 %
bei Veranstaltungen vor Ort	52 %	48 %	58 %	45 %	47 %	56 %	60 %	53 %	51 %	44 %	53 %	55 %	44 %	57 %	59 %	53 %	42 %	63 %
im Radio	38 %	34 %	44 %	23 %	45 %	43 %	38 %	38 %	38 %	39 %	43 %	37 %	38 %	38 %	35 %	38 %	38 %	38 %
über Aushänge oder Plakate vor Ort	31 %	23 %	44 %	44 %	31 %	27 %	26 %	32 %	30 %	26 %	31 %	34 %	26 %	34 %	29 %	32 %	24 %	47 %
im Fernsehen	30 %	29 %	32 %	26 %	31 %	34 %	29 %	30 %	31 %	34 %	35 %	28 %	27 %	32 %	28 %	32 %	30 %	29 %
auf Instagram	27 %	22 %	34 %	50 %	29 %	22 %	11 %	30 %	20 %	25 %	31 %	25 %	34 %	24 %	26 %	31 %	26 %	19 %
in lokalen Netzwerken wie z. B. nebenan.de	22 %	18 %	27 %	24 %	17 %	23 %	25 %	19 %	31 %	25 %	17 %	23 %	16 %	25 %	21 %	21 %	17 %	38 %
über Kanäle oder Gruppen in Messengern (wie z. B. WhatsApp, Telegram, Signal)	19 %	16 %	24 %	29 %	16 %	16 %	18 %	19 %	19 %	11 %	26 %	18 %	12 %	23 %	25 %	17 %	15 %	27 %
auf Facebook	18 %	15 %	22 %	19 %	18 %	19 %	15 %	18 %	17 %	15 %	16 %	20 %	19 %	17 %	23 %	18 %	15 %	18 %
über Anzeigenportale oder Anzeigenblätter	15 %	13 %	17 %	15 %	10 %	13 %	21 %	13 %	18 %	12 %	16 %	13 %	11 %	16 %	15 %	17 %	12 %	12 %
in beruflichen Netzwerken wie LinkedIn oder Xing	14 %	13 %	15 %	14 %	19 %	15 %	8 %	15 %	10 %	9 %	8 %	18 %	14 %	13 %	9 %	12 %	12 %	29 %
auf TikTok	8 %	5 %	12 %	25 %	3 %	3 %	3 %	7 %	10 %	5 %	9 %	5 %	9 %	7 %	4 %	12 %	7 %	2 %
auf X (ehemals Twitter)	4 %	4 %	4 %	5 %	4 %	4 %	3 %	3 %	6 %	–	3 %	4 %	5 %	4 %	2 %	5 %	4 %	1 %
nichts davon	8 %	10 %	4 %	11 %	10 %	5 %	4 %	9 %	5 %	4 %	9 %	7 %	9 %	7 %	4 %	6 %	12 %	5 %
w.n./k.A.	7 %	8 %	5 %	8 %	10 %	7 %	4 %	7 %	6 %	8 %	5 %	6 %	9 %	6 %	8 %	5 %	12 %	5 %

Neue Wertschätzungswege:
Auch Politik muss umdenken

Der Eindruck, die ehrenamtliche Arbeit wird seitens der (Lokal-) Politik nicht genug wertgeschätzt, ist ein Problem. Im Sportehrenamt fühlen sich insgesamt 78 Prozent weniger stark bis gar nicht durch lokalpolitische Vertreter wertgeschätzt. **Bei den 18- bis 29-Jährigen sind es sogar 86 Prozent.** Über alle Ehrenamtsbereiche hinweg empfinden 74 Prozent, dass die Politik nachlegen müsse. Der Gegenwert der Ehrenamtsstunden im Sport nach Mindestlohn im Jahr beträgt unglaubliche 5,4 Milliarden Euro und sollte von der Politik gesehen und vor allem auch wertgeschätzt werden.

Bei den unter 30-Jährigen ist eine Anrechnung auf die spätere Rente mit 87 Prozent die meistgenannte Wertschätzungsform. Altersunabhängig landet sie mit 76 Prozent auf Platz 3. Noch wichtiger ist den Sportlern persönliches Lob und Feedback (83 Prozent) sowie **die finanzielle Unterstützung ehrenamtlicher Strukturen und Projekte durch Unternehmen oder die Politik** (82 Prozent).

Danach gefragt, welche Maßnahmen die Bereitschaft zum Engagement erhöhen würde, geben zwei Drittel der derzeit nicht ehrenamtlich Engagierten **mehr finanzielle Vorteile wie Rentenbonus oder Steuervorteile**, an. Bei den unter 30-jährigen Nichtengagierten sagen dies 88 Prozent. Ein weiterer Aspekt ist eine **bessere finanzielle Grundausstattung ehrenamtlicher Organisationen**. Dies nennen 66 Prozent der Jüngeren (siehe Tabelle Seite 8/9).

Mit Modellen, die das Engagement also langfristig finanziell fördern und die Arbeit anerkennen, fühlten sich nicht nur schon Engagierte für ihren Einsatz wertgeschätzt, sie könnten ein wichtiger Baustein sein, neue Freiwillige zu gewinnen und damit eine drohende Lücke im Ehrenamt abzuwenden.

Impulse für Ihre Ehrenamtsarbeit

- Laden Sie Lokalpolitiker zu Veranstaltungen Ihres Vereins ein und eröffnen Dialoge zwischen Politik und Vereinsmitgliedern.
- Nehmen Sie Bürgersprechstunden wahr und legen Sie Wünsche oder Probleme Ihrer Mitglieder offen.
- Mögliche Lösungsansätze und konkrete Ideen haben größere Chancen, politisches Handeln zu bewirken als die reine Vorstellung des Ist-Zustandes.
- Bitten Sie Unternehmen in ihrem Umfeld um finanzielle Spenden für die konkrete Förderung des Ehrenamts in Ihrem Verein und bieten Sie dafür gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit in den lokalen Medien an.

Wertschätzung des Sportehrenamtes durch die (Lokal-)Politik

Frage: Und wie stark fühlen Sie sich persönlich für Ihr ehrenamtliches Engagement von der Politik wertgeschätzt, also z. B. von Ihrem Bürgermeister bzw. Ihrer Bürgermeisterin oder von politischen Vertreterinnen und Vertretern des Landes NRW?

	Gesamt	Geschlecht		Alter				Erwerbstätigkeit		Haushaltsnettoeinkommen			Kinder im Haushalt		Ortsgröße (Einwohner)			
		Männer	Frauen	18–29 Jahre	30–44 Jahre	45–59 Jahre	60 J. und älter	ja	nein	unter 2.500 Euro	2.500 bis unter 4.000 Euro	4.000 Euro oder mehr	ja	nein	unter 20.000	20.000 bis unter 100.000	100.000 bis unter 500.000	500.000 und mehr
sehr stark	2 %	2 %	1 %	2 %	1 %	1 %	4 %	1 %	3 %	1 %	3 %	1 %	1 %	2 %	2 %	1 %	3 %	2 %
stark	14 %	13 %	14 %	11 %	14 %	14 %	16 %	13 %	17 %	12 %	17 %	14 %	13 %	14 %	27 %	12 %	13 %	6 %
weniger stark	40 %	44 %	34 %	39 %	43 %	38 %	41 %	40 %	40 %	50 %	39 %	42 %	41 %	40 %	35 %	40 %	40 %	47 %
gar nicht	38 %	35 %	42 %	47 %	35 %	39 %	31 %	39 %	35 %	30 %	37 %	37 %	40 %	37 %	32 %	41 %	36 %	38 %
w.n./k.A.	7 %	5 %	9 %	2 %	9 %	8 %	8 %	7 %	5 %	7 %	6 %	6 %	5 %	8 %	5 %	6 %	8 %	8 %
(sehr) stark	16 %	16 %	16 %	12 %	14 %	15 %	20 %	14 %	20 %	13 %	19 %	16 %	14 %	16 %	28 %	14 %	15 %	7 %
weniger stark/gar nicht	78 %	79 %	76 %	86 %	77 %	77 %	72 %	79 %	75 %	80 %	75 %	78 %	81 %	76 %	66 %	81 %	76 %	84 %

Finanzierung des Ehrenamts: eine Gemeinschaftsaufgabe

Im Sportehrenamt ist man sich einig: **Aus Sicht aller Befragten sollten ehrenamtliche Projekte vor allem durch das Land Nordrhein-Westfalen, zum Beispiel durch eine Ehrenamtsstiftung finanziert werden (85 Prozent).** In der Gruppe der unter 30-Jährigen sagen dies sogar 89 Prozent. Wie beim Thema der Wertschätzung, ist bei dieser Frage zu sehen, dass Verbesserungsbedarf von Seiten der Politik besteht. Hier in den Dialog zu treten und die Stimmen vieler Vereine zu sammeln, könnte bei so einem Thema einen großen Öffentlichkeitseffekt haben.

Die Finanzierung des Ehrenamtes ist und bleibt laut den Befragten eine Gemeinschaftsaufgabe. Gleichzeitig sehen sie jedoch auch eine hohe Eigenverantwortung. Mehr als zwei Drittel von ihnen finden vereinsinterne Aktivitäten wie Kuchenverkäufe oder Spendenläufe zur Finanzierung des Ehrenamtes richtig. Beinahe genauso oft wurden Unternehmen der Privatwirtschaft als Sponsoren genannt. Auch eine in Nordrhein-Westfalen noch nicht existierende, staatliche Ehrenamtslotterie findet bei 57 Prozent Zustimmung.

Impulse für Ihre Ehrenamtsarbeit

- Koordinieren Sie gemeinsam mit politischen Vertretern Ihrer Gemeinde, dem Stadtsportbund/Kreissportbund und ggf. weiteren Partnern aus der Gesellschaft eine Kampagne, die ehrenamtliches Engagement in der Nachbarschaft in den Blickpunkt von Unternehmen rückt.
- Denken Sie über Trikot- und Bandenwerbung hinaus und bieten Sie Unternehmen Kooperationen an, die Ihnen und dem Unternehmen noch stärker zugutekommen: Unternehmen könnten in Stellenausschreibungen Mitgliedschaften in Ihrem Verein für ein Jahr als Begrüßungsgeschenk herausstellen.

Wie ehrenamtliche Projekte laut Sportehrenamt finanziert werden sollten

Frage: Wie sollten ehrenamtliche Projekte Ihrer Meinung nach vor allem finanziert werden?	Gesamt	Geschlecht		Alter				Erwerbstätigkeit		Haushaltsnettoeinkommen			Kinder im Haushalt		Ortsgröße (Einwohner)			
		Männer	Frauen	18–29 Jahre	30–44 Jahre	45–59 Jahre	60 J. und älter	ja	nein	unter 2.500 Euro	2.500 bis unter 4.000 Euro	4.000 Euro oder mehr	ja	nein	unter 20.000	20.000 bis unter 100.000	100.000 bis unter 500.000	500.000 und mehr
durch Vereine, z. B. durch Aktivitäten wie Kuchenverkauf oder Spendenlauf	69 %	70 %	68 %	69 %	68 %	69 %	72 %	71 %	66 %	66 %	73 %	70 %	71 %	68 %	71 %	73 %	66 %	62 %
durch staatliche Lotterien, z. B. spezielle Ehrenamtslotterien	57 %	60 %	52 %	55 %	51 %	63 %	58 %	57 %	57 %	61 %	46 %	64 %	57 %	57 %	56 %	56 %	56 %	63 %
durch Unternehmen der Privatwirtschaft	66 %	67 %	64 %	56 %	64 %	72 %	70 %	65 %	66 %	68 %	59 %	70 %	61 %	68 %	60 %	60 %	70 %	83 %
durch die Gesellschaft, z. B. durch einen Spendenmarathon	62 %	59 %	66 %	68 %	58 %	65 %	58 %	65 %	52 %	55 %	61 %	66 %	66 %	60 %	55 %	63 %	60 %	69 %
durch das Land NRW, z. B. durch eine Ehrenamtstiftung	85 %	84 %	87 %	89 %	82 %	87 %	83 %	85 %	86 %	93 %	84 %	84 %	89 %	83 %	85 %	86 %	83 %	85 %

Sie haben Fragen zum EhrenamtAtlas oder benötigen weitere Informationen? Sprechen Sie uns gerne an:

Axel Weber
axel.weber@westlotto.de
T 0251 7006 1341

Ninja Rietz
ninja.rietz@westlotto.de
T 0251 7006 1262

Zur interaktiven Karte und mehr zum Ehrenamt

www.ehrenamtatlas.de/ehrenamt-spezial

Die 5 wichtigsten Tipps

1. **Das persönliche Lob motiviert!**
2. **Den Ehrenamt-Einsatz flexibel gestalten!**
3. **Die Verantwortung auf mehrere Schultern verteilen!**
4. **Die Nähe von Wohnort und Verein als Chance für neue Ideen nutzen!**
5. **Die Unternehmen und die Politik bei Ihren Ehrenamtsprojekten mitdenken und beteiligen!**